



SHERDOG HOLMES UND DR. WASDENN

Unsere Hunde sind wahre Schnüffler und dazu muss man nicht unbedingt ein Polizeihund oder bei der Rettungshundestaffel sein. Unsere Islandhunde sind Schnüffelnasen. Sie wissen, dass eine Wühlmaus gerade unter ihnen einen Gang gräbt (bis zu 3 m tief riechen unsere Hunde) oder ob sich da tatsächlich ein Frosch unter Wasser verbirgt. Während wir uns nur auf unsere Augen und inzwischen ja noch mehr auf unsere Handys verlassen, analysieren unsere Isis wichtige Duftstoffe und jagen sie durch das ihnen eigene Speziallabor, das sog. Jacobsonsche Organ, um die gesammelten Daten beim persönlichen Treffen zum Beispiel mit der Herzdame abzurufen – ein bisschen wie bei uns bei einer Partnersuche im Netz: erst Daten austauschen, checken, ob das passt und beim persönlichen Treffen abgleichen.

Mit ihrer Nase legen sie ihre persönliche „doogle maps“ Karte an, da sie das Gelände in 3D-Gerüchen abspeichern, während wir auf GPS-Daten angewiesen sind. Jeder Spaziergang, jedes Gassigehen ist für unseren Hund ein Fall für Sherdog Holmes und Dr. Wasdenn:

Heute: Mord im Garten

Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Dr. Wasdenn und ich darf mich glücklich schätzen, so einen Mitbewohner wie Sherdog Holmes gefunden zu haben. Wir beide haben im Laufe der Jahre schon **Los geht's**



Doch was war das? Schon nach den ersten Schritten machten wir einen grausigen Fund im Garten. Holmes war natürlich sofort in seinem Element. Ich war mir sicher, die Katze nicht unlängst im Garten gesehen zu haben und

Leiche im Garten



der Hund des Nachbarn war zu jeder Ablenkung bereit, vielleicht sogar zu der abscheulichsten aller Taten: Mord.



Ist die Katze der Täter?

So machten wir uns auf den Weg. Holmes schlug ein Tempo an, ... **oder der Nachbarhund** dem ich fast nicht folgen konnte. Er schien seine Schritte sehr gezielt in eine Richtung zu lenken. Wohin, das konnte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht mit Gewissheit sagen. Mir blieb nichts anderes, als ihm zu folgen.

Während ich noch auf die Katze und den Nachbarhund schimpfte, war Holmes schon auf dem Weg, das Verbrechen aufzuklären.



Komm schon ...

auch einen Teil zur Aufklärung des Falles beizusteuern. Leider stieß ich damit bei Holmes auf mäßiges Interesse. Denn so etwas Profanes wie Plakate oder Schrift waren für seine Analyse absolut unzureichend.

So in meine Schranken gewiesen, blieb mir nichts anderes als Holmes weiter zu folgen.

Sie dürfen jetzt nicht denken, dass ich absolut unnütz gewesen wäre und ihm nur wie ein Schoßhündchen hinterherlief. Er brauchte mein fachkundiges Wissen auf dem Gebiet der Logistik und er schätzte meine Fähigkeiten, wenn man einen Daumen gut gebrauchen konnte.

Er blieb ab und an stehen, wie es seine Art war und wendete die mir bis heute nicht zugängliche Technik der Deduktion an. Mir blieb nichts anderes übrig, als daneben stehen zu bleiben und zu warten, bis er seine Daten gesammelt hatte.

Dabei blieb ich natürlich auch nicht untätig und versuchte - so gut es eben ging -, mit meinen bescheidenen Mitteln

Lass mal riechen

